

"Bonn muss seinen Ruf als internationale Stadt stärken"

SPD legt Maßnahmenkatalog vor - 75 000 Euro Landesgelder für Präsentation von Eine-Welt-Projekten

Von Bernd Leyendecker

Bonn. Bonner Bürger oder Gruppen, die sich in der Eine-Welt-Politik engagieren und ihre Projekte oder Initiativen einer breiten Öffentlichkeit vorstellen wollen, können mit insgesamt 75 000 Euro Zuschüssen aus der Landeskasse rechnen. Darauf hat der Bonner Landtagsabgeordnete Bernhard von Grünberg hingewiesen.

Er erinnerte jetzt daran, dass entsprechende Anträge einschließlich Kostenkalkulation bis Ende August an das OB-Büro, Rathaus, 53111 Bonn, geschickt werden müssen. Die Entscheidung, welches Projekt finanziert wird, trifft das Land.

Von Grünberg sieht seine vordringliche Aufgabe in seiner neuen Funktion als Eine-Welt-Sprecher der SPD-Landtagsfraktion darin, die mannigfachen Aktivitäten innerhalb des Landes NRW auf dem Eine-Welt-Gebiet besser zu koordinieren. So habe der Landtag bereits beschlossen, ein Internet-Portal zu errichten, um die Internetangebote der einzelnen Gruppen und die der auch im Ausland tätigen Landesministerien besser zu verlinken.

Die Bürger könnten dann "schnell erkennen, welche Initiativen es in der Welt gibt und woran er sich beteiligen kann". Zudem strebt er den Aufbau eines "Bonn-Portals" an, "das nicht nur die Entwicklungszusammenarbeit transparenter machen, sondern auch eine bessere Koordinierung sicherstellen würde". Von Grünberg erinnerte daran, dass in der Bundesstadt mehr als 200 Institutionen tätig sind, die sich die Eine-Welt-Politik auf die Fahnen geschrieben haben und deren Arbeit ebenfalls vorgestellt und aufeinander abgestimmt werden sollte.

Bei der Zusammenführung der Eine-Welt-Arbeit des Landes und der Gruppierungen und Bürgerinitiativen an Rhein und Ruhr mit der des Bundes könne die in Bonn ansässige NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung helfen, sagte der Landtagsabgeordnete, der die Federführung für das "Bonn-Portal" beim Zentrum für Internationale Zusammenarbeit sieht.

Sein Bundestagskollege Ulrich Kelber (SPD) sagte, Bonn müsse seinen "Ruf als internationale Stadt" stärken. Dabei setzt er auch auf die "Förderung der Multilingualität" der Bevölkerung. Er wies darauf hin, dass bei zahlreichen Unternehmen und Institutionen Mehrsprachigkeit Voraussetzung für die Einstellung sei: "Wer Fremdsprachen beherrscht, hat bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz."

In einem Antrag an den Stadtwerke-Aufsichtsrat fordert er, die SWB sollen Kunden-Informationen mehrsprachig veröffentlichen. Auf Wunsch sollten Briefe der Stadtwerke, aber auch Stromrechnungen in Englisch oder anderen Sprachen an die Kunden verschickt werden.

Zudem plädiert er dafür, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der SWB, die häufiger Kontakt mit ausländischen Kunden haben, Sprachkurse anzubieten. Aber auch die hiesige Wirtschaft "muss da mitmachen", sagte Kelber und nannte zwei Beispiele: Mitarbeiter im Einzelhandel sollten Schildchen tragen, wenn sie eine Fremdsprache beherrschen, und das Handwerk sollte ein Verzeichnis mit den Firmen herausgeben, deren Mitarbeiter mehrsprachig sind.